

Gut in Schuss für die Phantomjagd

Büchsenmacher Günter Apel aus Altenbochum fertigte
Büchsenpistolen fürs Essener Musical „Phantom der Oper“ an

Von Heiko Kruska

Die Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Natürlich“ nahm Günter Apel den Auftrag an, fürs Essener „Phantom der Oper“-Musical vier Pistolen umzuarbeiten. Dass das Publikum seit der kürzlichen Premiere öfters den Schuss gehört hat, ist Verdienst des Altenbochumers.

Die Veranstalter hatten den Büchsenmacher aus dem Internet gefischt und die Pistolen gezückt. Die Waffen aus der

will demnächst in einer Vorstellung die Ohren spitzen.

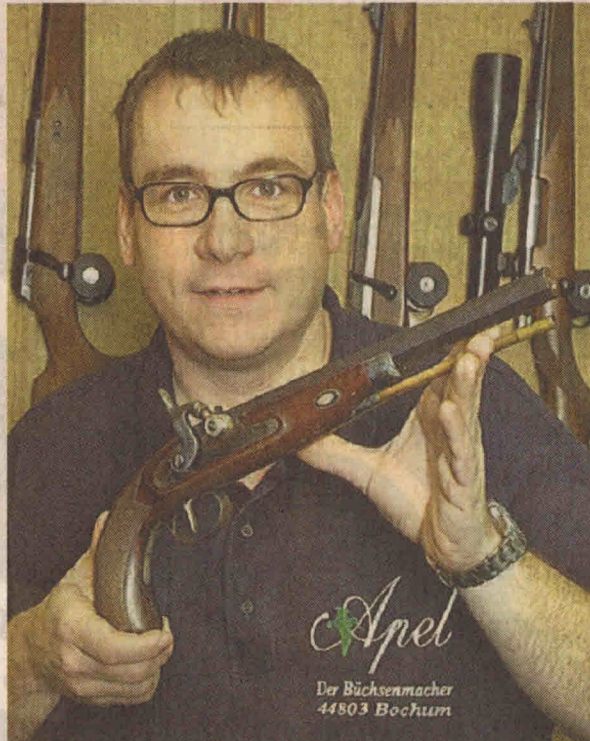
Der Musical-Auftrag sei ungewöhnlich gewesen, die Arbeit weniger, findet Apel. Das Handwerk des Büchsenmachers setze sich aus ganz normaler Feinmechanik zusammen: „Nur, dass auch Holz als Material verwendet wird.“ Die Herstellung maßangefertigter Jagdwaffen hatte er in Rothenburg ob der Tauber gelernt. Als Meister hat er sich vor zehn Jahren an der Wittener Straße selbstständig gemacht.

Wenn nicht gerade das Theater in der Tür steht, fertigt, repariert und verkauft Apel meist Jagd- und Sportwaffen. „Der Trend ist rückläufig“, weiß er und will sich mit Qualität behaupten. Von amerikanischen Verhältnissen in Sachen Absatz und Kriminalität sei Deutschland weit entfernt, entgegnet er Kritikern: „Die Gesetze sind sehr umfassend, die legal erfassten Waffenbesitzer völlig sauber.“ Und manche Pistolen verursachen ja nur Phantomschmerzen.



Hamburger Aufführung erschienen Apel bei näherer Betrachtung jedoch nicht geheuer: „Technisch mangelhaft“, lautete sein Urteil, „denn mit Pech hätten die Akteure heiße Pulvergase ins Gesicht bekommen können.“

So machte sich der 40-Jährige ans Werk, feilte und fräste, um vier neue Pistolen auf Alt zu trimmen. „Die Zündeinrichtung musste so konstruiert werden, dass sie in die Silhouette passt und einen ordentlichen Knalleffekt erzeugt“, erklärt Apel. Der Rums hat den Regisseur bei einer Bühnenprobe im Essener Colosseum sofort überzeugt. Günter Apel



Pistolenprofi: Büchsenmacher Günter Apel arbeitete vier Waffen fürs Musical „Phantom der Oper“ um. Foto: WAZ, Michael Korte

6/10/2005 WAZ